

Die Mädchen aus Kurt-Tucholsky-Grundschule sind mit dem Herzen dabei (die Jungs waren ein bisschen schüchtern beim Fototermin): In der Schule lernen sie, wie man sich fit hält. Dazu gehört auch Energy-Dance in der Pause. (siehe S. 8) Das ist eines der zahlreichen Projekte des Quartiersmanagements Moabit-Ost.

Willkommen – Witamy – Hoş geldiniz – Dobre doschle – Добро пожаловать – Welcome – Bienvenue – السلام عليكم

Liebe Nachbarn!

Das ist *Ihre* neue Zeitung, die für Sie 6 Mal im Jahr erscheint – mit Tipps und Reportagen aus Ihrem Kiez. Herausgeber ist das Quartiersmanagement Moabit-Ost, Wilsnacker Straße 34.

Ihre Mitarbeit ist gefragt

Sie als Bewohner/innen bestimmen mit, was in der Zeitung stehen soll. Schicken Sie uns Fotos, Texte, Leser-

briefe, Nachrichten oder arbeiten Sie mit in der neuen Redaktion! Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Wir treffen uns am 17. März 2011 um 18 Uhr im Quartiersbüro. Professionell geleitet wird die Redaktion von Gudrun Radev & Bianka Spieß. Sie erreichen uns unter Tel. 42086812 oder moabit@layoutmanufaktur.de (siehe Seite 4).

Warum gibt es Quartiersmanagement?

Berlin ist die lebendigste Metropole Europas und Moabit liegt mittendrin. Ein Stadtteil mit Charme und bunter Mischung. Trotzdem hat das Quartier zu kämpfen – zu viele Menschen sind arbeitslos oder verdienen wenig, Geschäfte stehen leer, Straßen wirken schmutzig. Zu wenige schaffen den Schulabschluss. Das Quartiersmanagement möchte hier etwas zum Positiven verändern: gemeinsam mit den Nachbarn.

Moabit-Ost ist in Bewegung

Sicher haben Sie in den vergangenen Monaten schon etwas vom Quartiersmanagement gehört. Oder Sie fragten sich, was es mit dem Büro hinter der rot-braunen Fassade in der Wilsnacker Straße 34 auf sich hat.

Bestimmt sahen Sie im Herbst 2009 und 2010 die Einladungen für Konferenzen im Stadtteil, die überall aushingen. Vielleicht waren Sie sogar dabei oder beteiligten sich an einer Wahl für den Quartiersrat.

Einige Bewohner/innen wurden bei der Umfrage 2009 persönlich aufgefordert, etwas über den Stadtteil zu sagen, was sie sich wünschen und welche Schwierigkeiten sie sehen.

1 Million für Ihr Quartier

Quartiersmanagement vollbringt keine Wunder sofort. Aber es eröffnet neue Möglichkeiten, etwas für die Menschen, das Leben, Arbeiten und Wohnen im Stadtteil zu tun. Dafür stehen Gelder zu Verfügung. Sie stammen von der Europäischen Union, der Bundesregierung Deutschland, von der Stadt Berlin vereint im Programm „Soziale Stadt“.

Unser Bürgermeister Dr. Christian Hanke ist erleichtert, dass es in Moabit-Ost voran geht. Hier bei der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Selbsthilfe-Kontakt- und Beratungsstelle, Perleberger Straße.

Foto: QM/Heinze



Die Sprache rund um das Quartiersmanagement (QM) ist nicht so leicht zu verstehen – zu viele Fachwörter: Kein Grund zur Aufregung, wir erklären die Begriffe und Ziele dieser besonderen Maßnahme. Wir bringen genügend Beispiele, wie QM funktioniert.

Bei der Stadtteilkonferenz im Nov. 2010 kamen die Probleme des Quartiers auf den Tisch.

Moderatorin Alke Wierth (von der taz) befragt Sevgi Kayhan, Hans Panhoff, Dorine Crass und Tina Hilbert vom Quartiersmanagement Moabit-Ost.



Değerli Komşular – Gazeteniz 21°Ost'dan Merhaba: bu gazete MoabitOst semtinde oturan ve çalışan herkes içindir. Bu gazeteyi hep birlikte çıkaralım. Bize haberlerinizi, yazılarınızı, sorularınızı, düşüncelerinizi ya da resimlerinizi yayınlanmak için gönderebilirsiniz.

Schon im September 2009 freute sich Bürgermeister Dr. Christian Hanke von Berlin-Mitte über das neue Quartiersmanagement: „Ich bin sehr froh. Das bedeutet mehr Geld und bringt den Stadtteil voran. Außerdem arbeiten wir hier mit Trägern, die schon lange vor Ort und erfahren sind.“ Damit meinte er UrbanPlan GmbH und Stadtrand gGmbH, die in Moabit-Ost verantwortlich sind.

Wer ist ein Quartiersteam?

Seit 1,5 Jahren engagieren sich drei Mitarbeiterinnen – Sevgi Kayhan, Dorine Crass und Tina Hilbert – die Vorstellungen der Bürger/innen mit Leben zu füllen. Nicht mehr dabei ist Hans Panhoff, weil er am 13.1.2011 zum Stadtrat für Bauen und Wohnen von Friedrichshain-Kreuzberg gewählt wurde.

Вашиот весник е овде. Се работи за весник, наменет за сите, кои живеат и работат во Моабит. Придружете ни се! Испра кајте ни вести, статии, прашања, мислења и фотографии.

Begriffe rund um das Quartiersmanagement

Aktionsraum^{plus} – Quartiersfonds – Förderprogramm Soziale Stadt – Quartiersteam – Projekt – Handlungsfeld – lokale Akteure – Bürgerbeteiligung – Initiativen – lokale Ökonomie – Monitoring – Stadtteilzeitung – Quartiersrat – Stadtteilkonferenz – Städtebauförderung – Vergabebeirat – QF1 – QF2 – QF3 – Wohnumfeld – Zukunftsinitiative Stadtteil

Straßen und Häuser innerhalb des Quartiers Moabit-Ost

Bandelstraße komplett
 Birkenstraße 1-15, 51-78
 Dreysestraße komplett
 Feldzeugmeisterstraße komplett
 Kruppstraße komplett
 Lehrter Straße 26A-46, 47-57
 Lübecker Straße komplett
 Perleberger Straße 3-7, 41-36, 42-66
 Pritzwalker Straße komplett
 Quitzowstraße 139-145
 Rathenower Straße 15-26, 49-77
 Stephanstraße 1-3
 Stromstraße 11-33A
 Turmstraße 1-26
 Wilsnacker Straße 9-36, 38-66
 (Eine übersichtliche Karte des Gebiets finden Sie auf S. 6)



Was wollen wir anpacken?

In einer Umfrage des Moabiter Rat-schlag e.V. – in Auftrag gegeben vom Quartiersmanagement – kam zur Sprache, wo dringend Hilfe nötig ist. Anwohner/innen und Quartiersmanagement möchten, dass besonders auf diesen Gebieten gehandelt wird:

- Bildung
- Gesundheit
- Wirtschaft im Gebiet und
- Wohnumfeld (Situation im und hinter dem Wohnhaus, auf der Straße, den Spielplätzen oder in den Parks)

Mit all seinen Projekten verfolgt das Quartiersmanagement bestimmte Ziele:

- 1.) Die Schüler/innen sollen einen guten Abschluss der Schule erreichen und später eine Ausbildung beginnen.
- 2.) Die Kinder sollen gesund aufwachsen – mit viel Sport, Bewegung und gesunder Ernährung.
- 3.) Bewohner/innen, deren Familien aus dem Ausland kommen, sollen mehr von ihren Kulturen und Traditionen zeigen.
- 4.) Es besteht der Wunsch, dass sich die Nachbarn kennen, unterhalten und gemeinsam Probleme lösen. Jeder soll Interesse zeigen, was vor der Haustür passiert.
- 5.) Die kleinen Läden sollen im Kiez bleiben und bekannter werden.

This is 21°Ost – a newspaper for all those who live and work in Moabit. Please take part as well! Send us any news, texts, questions, comments, and photos.

Projekte und Möglichkeiten

Projekt – so nennt man die einzelnen Maßnahmen des Quartiersmanagements. Zum Beispiel die Gestaltung des Hofes vom Kinderladen Badehaus e.V. (Wilsnacker Straße 62), die neuen Stühle im Theaterdock Lehrter Str. 35 oder die Lese-Nachmittage in der Bruno-Lösche-Bibliothek in der Perleberger. Auch diese Zeitung ist ein Projekt des QM.

Der Quartiersrat stimmt ab

Für welches Projekt Geld ausgegeben wird, entscheiden die Bürger/innen. Dafür gibt es zum einen den Quartiersrat und zum anderen den Vergabebeirat. Vertreten sind in diesen Räten Bewohner/innen, Vereine und Schulen. Wer genau mitarbeitet,

wurde bereits im Jahr 2009 bei öffentlichen Wahlen bestimmt. Vielleicht haben Sie damals die Plakate und Einladungen zur Wahl gelesen?

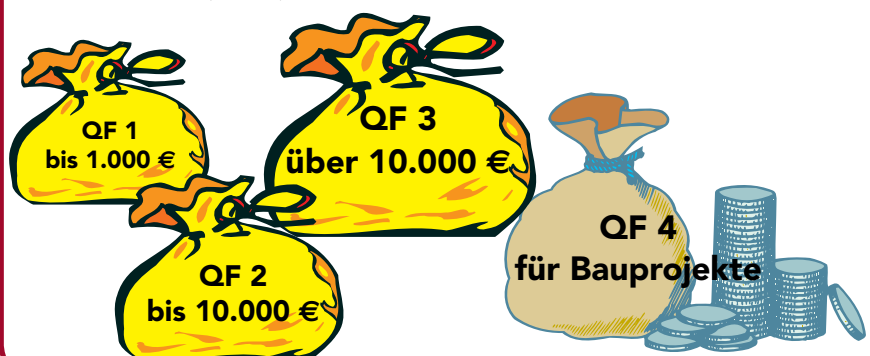
Kleine und große Wünsche

Für kleine Projekte stehen bis zu 1.000€ bereit – aus dem so genannten Quartiersfonds 1 (QF 1). Für andere Maßnahmen stehen aus dem Quartiersfonds 2 (QF 2) maximal 10.000€ bereit.

Wichtige Projekte laufen bis zu 3 Jahre, wie z.B. die Ausbildung der Schüler für mehr Demokratie. Sie erhalten mehr als 10.000 € aus dem Quartiersfonds 3 (QF 3).

Bauprojekte, wie die Gestaltung eines Parks, sind natürlich teurer und können aus dem Quartiersfonds 4 (QF4) gefördert werden.

Die Quartiersfonds (QF 1-4)



21°Ost – Ihre Zeitung

Das ist mein Kiez, dein Kiez, unser Kiez...*

Hier halten Sie nun die erste Ausgabe in den Händen. Wir als Redaktion kümmern uns darum, dass die Zeitung alle zwei Monate erscheint. Der Name – vom Quartiersrat ausgedacht – erinnert daran, dass Moabit früher die Postleitzahl 21 trug. In den 70er Jahren gab es deshalb schon einmal eine Zeitung „21“. Unser Titel 21°Ost passt zu beiden Häfen und weist ins 21. Jahrhundert, das Moabit verändern soll.

Ihre Geschichten interessieren

Sie können uns Ihre Geschichten und Sorgen erzählen. Wir freuen uns über Nachrichten und Leserbriefe. Auch Zeichnungen und Fotos sind willkommen: von Ihrem Hof oder einem Blick aus dem Fenster. Auf 12 Seiten wird trotzdem nie genug Platz sein, alle Zuschriften in voller Länge abzdrukken. Für manche Artikel die Website des Quartiersmanagements www.moabit-ost.de auch besser geeignet. Dort finden Sie schon ein paar Tage vor Auslieferung die Online-Ausgabe unserer Quartierszeitung.



Die Redaktion Bianca Spieß & Gudrun Radev ist neugierig auf den Kiez

Nach Westen geschaut

Moabit ist viel größer als unser Quartier (siehe auch Karte auf S. 6/7). Ab März gibt das Quartiersgebiet Moabit-West (um die Beusselstraße) die „Moabiter Inselfpost“ heraus und berichtet über das wichtige Projekt „Mütter für Mütter“. Ein weitere Zeitschrift „ecke Turmstraße“ wird sich speziell mit der Sanierung und Belebung der Hauptstraße von Moabit beschäftigen. Sie erscheint diesen Monat das erste Mal.

Le journal 21°Ost pour ceux qui habitent et travaillent à Moabit-Est vient de voir le jour! Joignez-vous à nous en nous envoyant des nouvelles, des articles, des questions ou des photos ou bien en les déposant directement dans notre boîte aux lettres du Quartiersmanagement, Wilsnacker Str. 34. L'équipe de la rédaction s'y retrouvera le jeudi 17 mars à 18 heures.

Laden Sie uns ein

... zur Projektwoche in der Schule, zur Versammlung Ihres Vereins oder Ihren nächsten Wettkampf. Wir kommen gern zu Ihren Veranstaltungen und berichten darüber. Uns interessieren Menschen von hier, ihre Lieblingsgeschäfte und -orte. Mit einem Wort, wir berichten hier über alles, was in diesem Wohngebiet passiert.

Wir – Bianca Spieß und Gudrun Radev – haben bereits Erfahrungen beim Zeitung machen. Unter unserer Obhut entstanden 30 Ausgaben „Richard“ für das QM Richardplatz Süd in Nord-Neukölln – gemeinsam mit ehrenamtlich aktiven Bewohner/innen.

Vertraut mit Moabit

Mit Neugier verfolgen wir seit 2009 die Arbeit des Quartiersmanagements Moabit-Ost. Gudrun Radev war sowohl beim Start des QM im kubu, Rathenower Straße 17 dabei, als auch bei den beiden Konferenzen im November 2009 und 2010. Ihr gefiel die aufgeschlossene Diskussion in der Arbeitsgruppen „Nachbarschaft & Interkulturelle Begegnung“ bzw. „gemeinschaftlicher Treffpunkt im Kiez“.

Schon 2002 berichteten wir über die Arbeit des Vereins Moabiter Ratschlag e.V in der von uns betreuten Zeitschrift „Berliner Briefe“, dem Magazin für nachhaltige Entwicklung Berlins.

Die ehrenamtliche Redaktion trifft sich alle zwei Monate

Kommen Sie zur offenen Sitzung der Redaktion (Do. 17.3., 18 Uhr, Quartiersbüro, Wilsnacker Str. 34). Gemeinsam beraten wir die nächste Ausgabe.

Gudrun Radev & Bianca Spieß

* aus dem Hip-Hop-Song:



Foto: moabit-ist-beste.de

Moabit ist Beste

M.O.A.B.I.T. for Life
jetzt ist es unsere Zeit
der Kiez steht auf
und alle Brüder machen sich bereit.

Zeig die Hände
das hier ist M.O.A.B.I.T.
und das hier
ist das allerbeste Liebeslied
du warst über 30 Jahre hier aktiv
schau, jetzt steht er endlich auf
der Bezirk, der sonst schlief.

...
Mein Herz schlägt für 21
Dein Herz schlägt für 21
das ist mein Kiez, Dein Kiez
unser Kiez,
Handy, MP3-Player
Moabiter Liebeslied

Danke doa21 // Zu hören auf:
<http://doa21.biz/moabit/tags/silvester>

FÜR JUGENDLICHE YouTube

Politisches Video-Bloggen mit YouTube

Politische Konflikte finden sich innerhalb von Stunden im Netz: Von Handy oder Digitalkamera ins Web... Ein Wochenende zum Mitmachen von der City-VHS. Fr-So, 15.-17.04., Heinrich-von-Stephan-Schule, Neues Ufer 8 Bitte anmelden: 0170-760 19 82

Kiezparty: Moabit ist Beste

Freitag, 4. März, ab 21 Uhr // 3 €
Artenschutz-Theater in den S-Bahnbögen, Lüneburger 370 (Nähe Paulstr.)
DJ EASY legt allet uff, wat 'ne Kiezparty braucht.
Mit dabei: Zzu1, doa21, BabbaMusic21, RapForceBerlin

Wissens-Nachschub

Anregungen für Geist und Seele

Gemeinsam mit der City-VHS machen wir Sie neugierig auf Kurse in Moabit. Infos unter www.city-vhs.de. Kurzent-schlossene melden sich direkt bei der Kursleitung an.

M.O.A.B.I.T

Führung: Industrie-Viertel im Süd-westen Moabits. In Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Tiergarten Besichtigung Adrema (Adressier-Maschinen), Firma Schmidtsdorff (Hersteller von Elektro-Motoren)
Di, 1.3., 16-18.15 Uhr, Treff: VHS, Turmstr. 75, 5 €, Kurs Mi101-038F



Spaziergang Lehrter Straße: Mit Ulrich Cimiotti, Eisenbahn- und Kasernen-Gelände, Zellen-Gefängnis.
Di, 15.3., 16-18.15 Uhr, Treff: Lehrter/Perleberger Str. 5 €, Kurs Mi101-039F

FÜR QUERDENKER

Philosophie mit Dr. Madejski, Turmstr. 75, Di, 19-21.15 Uhr, je Abend 5 €

8.3.: Eric-Emmanuel Schmidt: Reflexionen auf einen philosophischen Krimi
15.3.: Siegmund Freud: Traum und Traumdeutung
22.3.: Immanuel Kant: Der Mensch ist aus krummem Holze gemacht
29.3.: Hegel: Das geistige Tierreich und der (Selbst) Betrug
5.4.: Max Stirner: Der Einzige und sein Eigentum
12.4.: Friedrich Nietzsche: Die Umwertung aller Werte

KULINARISCHE WELTREISE
Kurse Turmstraße 75, Raum 108, Anmeldung unter: 9018-37474

Immer Mi, 18-21 Uhr, 8,40/5,40 €
• **Amerikanische Küche:** Brownies, Cheese-Cake mit vollwertige Zutaten
9.3., Kurs Mi100-304F

• **Böhmische Küche:** Kulajda mit verlorenem Ei, Olmützer Quargel-Aufstrich, 16.3., Kurs Mi100-316F

• **Chinesische Küche:** gedämpfte Teigtaschen, Filet mit pikanter Yüxiang-Sauce, als Beilage Geschichten
30.3., Kurs Mi100-318F

• **Brasilianische Küche:** eine Vielfalt von Maniok, Yams, Kochbananen, Guaranà, 13.4., Kurs Mi100-308F



Selbst die jungen Männer der 8. Klasse der 1. Gemeinschaftsschule, Stephanstr. 2, kochen begeistert internationale Rezepte, unterstützt von der Referendarin Frau Friedrich.

Indische Küche für Fortgeschrittene:
31.3.-14.4., 3 x Do, 18-21 Uhr, 36,22/24,22 €, Kurs Mi307-334F, Zusatzkosten (pro Abend 4,50 €)

Vietnamesische Küche I:
22.3.-12.4., 4 x Di, 18-21 Uhr, 30,46 €, Kurs Mi307-371F, Zusatzkosten (pro Abend 9-10 €).

Bruno-Lösche-Bibliothek

Perleberger Str. 33, Mo-Fr: 11-19.30 Uhr, Sa: 10-14 Uhr, Tel. 90 18 33 025, www.berlin.de/citybibliothek

Kostenfreie Hilfe bei den Hausaufgaben: Di, Do+Fr: 15-18 Uhr

Zum Ausleihen: 43.000 Bücher, 7.000 Hörspiele, CDs und Filme, Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache“, 10 Zeitungen, davon zwei in Türkisch, 83 Zeitschriften, alles über Kurt Tucholsky



Krimi-Lesung:

Fr, 15.4., 19 Uhr: Hans Helmich liest aus „Stadt der Spitzel“, Eintritt frei

FAMILIE

Die junge Familie – Märchenküche für Eltern, Großeltern und Tagesmutter

Backen, kochen, spielen mit den Kleinen, dazu das passende Märchen erzählen: Der süße Brei/Der dicke, fette Pfannkuchen/Hänsel und Gretel.
Zusatz-Kosten: 3 € pro Abend
Do 17.+24.3., 18-21 Uhr, 19,80/11,80 €
Kurs Mi300-002F, Turmstr. 75

Geburts-Vor- und Nachbereitung

Doğuma Hazırlık Kursları
Benim için en uygun beslenme şekli nasıldır? Doğum nerede olacak? Kurs ve kayıt bilgileri için Bayan Fatma Celik, Tel: 0163/468 51 70
9.3.-13.4., 6x Mi, 15-16 Uhr entgeltfrei, VHS, Antonstr. 37, Kurs Mi304-014F

Doğum sonrası jimnastik

Bebeğinizin büyüme ve gelimesi (emzirme, beslenme, hareket, dil gelişimi) Bebeğinizin bakımı, beslenmesi ve giyimi için maddi acidan en uygun ve iyi olan ürünleri nereden alabiliriz? Bebeğinizin bakımı için pratik bilgi ve yardımlar.
Afife Varan 0177/551 09 92, S. Homann, 9.3.-13.4., entgeltfrei, 6 x Mi, 13-14 Uhr, VHS, Antonstr. 37, Kurs Mi304-021F-DAF

بريد الجزيرة

تجتمع في يوم المفتوح حلقة الناشئين
2011 في تمام 17.3 الموافق الثلاثاء
الساعة 18



Das Quartiersbüro in der Wilsnacker Str. 34.
Kontakt: Tel: 9349 2225, team@moabit-ost.de
Sprechzeiten: Mo 11–13, Mi 10–12, Do 16–18
Uhr und nach Vereinbarung



Im neuen BürSte-Pavillon, Stephanstr. 43,
gleich hinterm Moa-Bogen finden Sie kompetente
Ansprechpartner in Sachen Nachbarschaftshilfe.
Auch für Kinder aus dem Kiez ein wichtiger Treff.

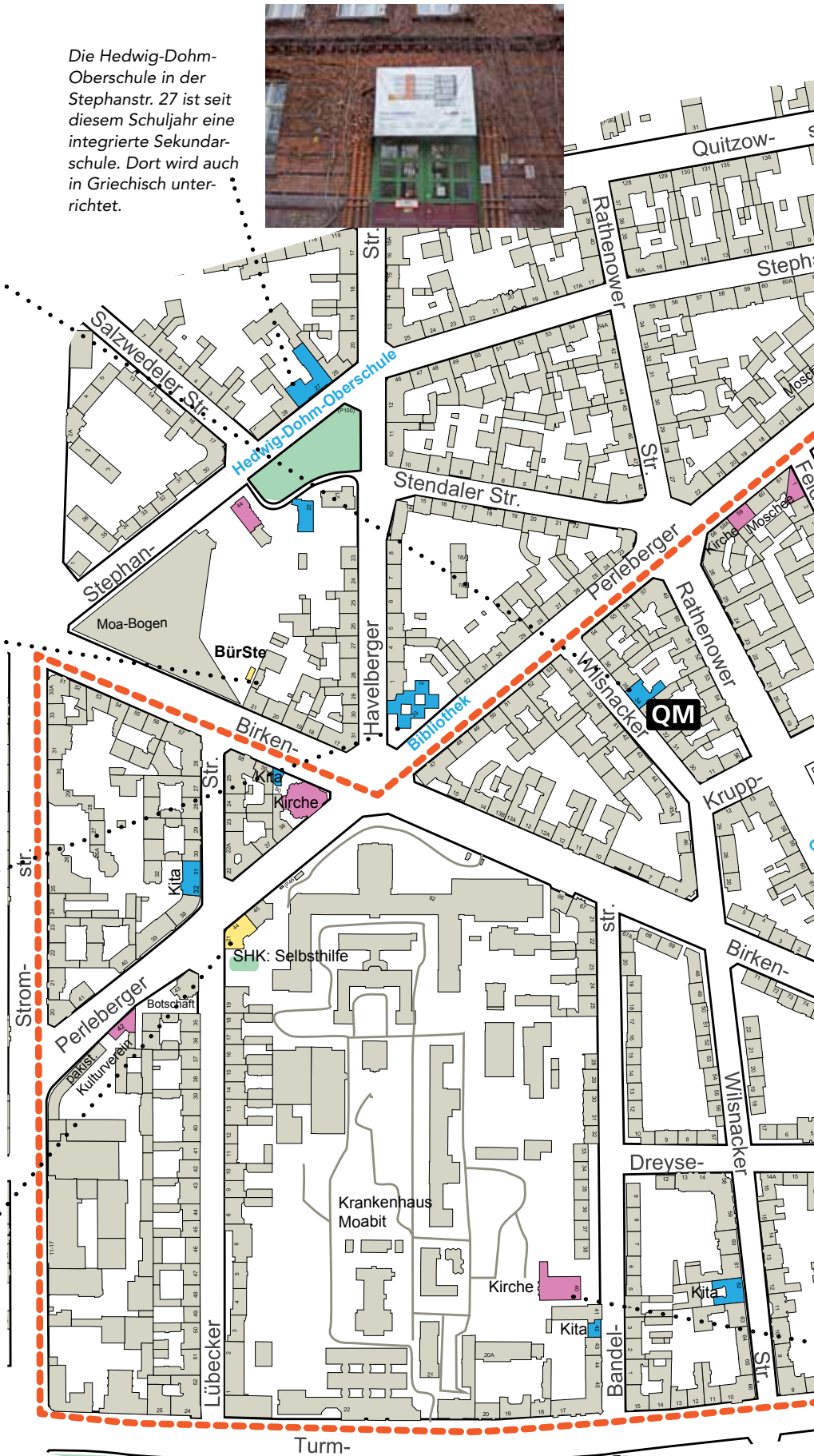


Ein Ort für Lese-Ratten und Bücherwürmer von Mo–Fr: 11–19.30 Uhr und
Sa: 10–14 Uhr: Die Bruno-Lösche-Bibliothek in der
Perleberger Straße 43.



In der SHK Selbsthilfe-Kontakt- und Beratungsstelle in der Perleberger Str. 44 treffen sich Selbsthilfe-Gruppen zu Gesundheitsthemen. Beratung gibt es auch in Türkisch und Russisch.

Die Hedwig-Dohm-Oberschule in der Stephanstr. 27 ist seit diesem Schuljahr eine integrierte Sekundarschule. Dort wird auch in Griechisch unterrichtet.



Die Christ Embassy Church in der Bandelstraße 40 ist ein wichtiger Treffpunkt für unsere afrikanischen Mitbürger/innen.



In der 1. Gemeinschaftsschule (Mendelssohn/Krüß) in der Stephanstraße 2 wird derzeit gebaut. Sie erhält eine moderne Mensa.



Das einzige Kino im Kiez, ein Theater und eine Kneipe – alles das gibt es in der Kulturfabrik Moabit, Lehrter Str. 35.



Foto: Verein „Billige Prachtstraße“ / Torka

Beratung zu zu Fragen des Mietrechts gibt es im B-Laden in der Lehrter Str. 27-30 Hier finden auch die Sitzungen der Betroffenenvertretung Lehrter Straße statt.



Foto: QM/Heinze

Im kubu, Rathenower Str. 17, können Jugendliche ihre Freizeit kreativ verbringen.



Die Kurt-Tucholsky-Grundschule in der Rathenower Straße 18 besuchen über 500 Kinder.



Auf dem Moabiter Kinderhof an der Seydlitzstraße 14 können Kinder klettern, Tiere füttern, spielen, toben und auch die Hausaufgaben erledigen.

Karten-Legende

© Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung, Fachbereich Stadtplanung, 2011
 Bearbeitung: LayoutManufaktur

- Quartiersgrenze
- Schulen und Kitas,
- sozio-kulturelle Treffs
- religiöse Einrichtungen

An der Schwelle zum Beruf

Myriam ist aufgeregt, genauso wie ihre Mitschüler/innen der Klasse 10.1. Heute ist ein wichtiger Tag für sie alle, sollen sie sich doch bei einem Vertreter der Personal-Abteilung vorstellen und um eine Ausbildung bewerben. Dafür haben sie seit langem eine Mappe vorbereitet – mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnis. Aber: wird das klappen? Werden sie den Einstellungstest bestehen? Fragen über Fragen.

In der 3. Etage der 1. Gemeinschaftsschule, Stephanstraße 2 werden sie schon erwartet. Der Test wird 45 Minuten dauern und das Wissen der 10-Klässler prüfen – in Geschichte, Mathe oder Politik. Wusste Myriam davon? „Wir sind nicht direkt darauf vorbereitet. Das kam jetzt so plötzlich und soll viele Blätter umfassen...“, meint sie. Spätestens nach der ersten Aufgabe, die logisches Denken fordert,



Die Hedwig-Dohm-Oberschule und die 1. Gemeinschaftsschule Moses-Mendelssohn/James-Krüss bereiten ihre Absolventen langfristig für den Beruf vor. Die Mädchen der 10. Klasse üben den Einstellungstest.

Welcher Beruf passt zu Dir?

Mädchen und Jungen aus den beiden Schulen in der Stephanstraße erhalten jetzt Starthilfe beim Übergang ins Berufsleben. Das Quartiersmanagement hat zusammen mit dem freien Träger NWIK ein neues Projekt auf die Beine gestellt. Jessica Ehlebracht und Torsten Feltes sind die Kontaktleute vor Ort.

Infos: www.nwik.de

wird es leise. Jeder im Raum merkt, dass das alles nicht so einfach ist – in kürzester Zeit viele Aufgaben zu lösen. Jetzt sollen Zahlen-Reihen fortgesetzt und geometrische Flächen erkannt werden. Es klingelt – aber das ist nur das vertraute Zeichen zur Pause, das für diese jungen Erwachsenen bald nicht mehr gilt. Denn heute sollen sie zeigen, ob sie schon soweit sind, eine Ausbildung zu beginnen.

Die Schüler früh auf den Beruf zu orientieren, ist einer der Schwerpunkte dieser Schule. Die freien Träger Neues Wohnen im Kiez und Christliches Jugenddorfwerk unterstützen sie dabei, bieten Workshops und ein Bewerbungs-Training an, passend für jeden Schulzweig. Wo liegen meine Interessen – und welcher Beruf passt zu mir? Um das heraus zu bekommen, müssen sich die Schüler/innen bereits in der

8. Klasse ein Praktikum organisieren. Momentan hegen einige eher den Wunsch, Tierarzt oder Rechtsanwalt zu werden. „Dass sie dafür viel lernen müssen, auch zu Hause und gute Zensuren benötigen, ist nicht jedem klar“, meint die Lehrerin. „Manche Schülerinnen kümmern sich um Geschwister oder pflegen die kranke Mutter – da bleibt wenig Zeit.“

In der 9. Klasse absolvieren sie ein Praktikum über 3 Wochen. Und Faik berichtet vom Praktikum in der 10. Klasse, als er im November für 2 Wochen in einer Kfz-Werkstatt mitarbeitete. „Das war hart – und man muss ziemlich viel wissen!“ Er möchte einmal Industrie-Mechaniker werden. Mehmet kommt zufrieden von seinem Bewerbungs-Gespräch zurück: „Zum Schluss hat die Personal-Chefin mir ein Praktikum angeboten. Sie fand mich als Typ o.k., nur eine Unterschrift fehlt in meiner Bewerbungs-Mappe“, freut er sich. Kaufmann im Einzelhandel ist sein Ziel, aber er hat auch einen Plan B vorbereitet. Sarah strahlt, sie hat alles perfekt – bis auf das noch fehlende Foto und die Bewertung. „Ich möchte gern beim Rechtsanwalt arbeiten“, erklärt sie.

Sonderschul-Lehrerin Katja Reinitz weiß, worauf die Firmen bei der Bewerbung als erstes achten: „ob die

Schüler pünktlich sind und wie viel Tage sie in der Schule fehlen“. Zum Glück bietet Berlin vielfältige Möglichkeiten, wie die Schüler nach der 10. Klasse weiter lernen. Sie können den Abschluss der Schule noch verbessern. Was die Zukunft der Jugend anbelangt, ist sie optimistisch: „Im letzten Jahr sind fast alle Schüler/innen nach der 10. Klasse weiter vermittelt worden.“ Eine gute Bilanz. „Wir simulieren hier die Wirklichkeit. Das ist das, was die jungen Menschen auf ihrem Weg in den Beruf erwartet.“

Ach so, das war nur ein Rollenspiel – eine Probe. Na, dann können sie ja noch üben. Gudrun Radev

Respekt, Respekt

Der Hedwig-Dohm-Oberschule (Stephanstr. 27) wurde im Januar mit dem „Respekt-Preis“ ausgezeichnet. Die Senatorin für Soziales, Carola Bluhm, übergab in der Aula die Urkunde vom Bündnis gegen Homophobie an den stolzen Schulleiter Josef Widerski. Die 9. und 10. Klasse diskutierten im Ethik-Unterricht mit dem Lesben- und Schwulverband über „Sexuelle Vielfalt“. Die Schüler/innen freuten sich, denn es gab Freikarten für den Friedrichstadtpalast.



Ein echtes Kiez-Netz

will Nachbarn über WLAN in Kontakt bringen

Draußen im Schaufenster steht der schöne alte, beinahe schon antike Mac von 1988. Unten im Keller ist aber der Geist der modernen Computertechnik eingezogen. Der Laden in der Lehrter Str. 53 gleich gegenüber der Kulturfabrik gehört dem Verein IN-Berlin e.V. – wobei IN für Individual Network steht.

viel Geld für den Zugang zum Web nehmen, schlug der Verein dem Quartiersmanagement vor, doch ein eigenes Funknetz aufzubauen – aber mit den Nachbarn aus dem Kiez gemein-

21°Ost – gazeta administracji kwatery:
 Wasza gazeta ukazala sie – to gazeta dla wszystkich, ktorzy mieszkaja i pracuja w Moabocie.
 Niech Panstwa nam wyslecie wiadomosci, teksty, pytania, opinie i fotografie.

sam. Interessierte sollen selbst lernen, wie man technisch so etwas bewältigt. Sie sollen in einem Kurs lernen, wie man sich miteinander verbindet und kostenfrei lokale Informationen zur Verfügung stellt. Dazu vermitteln die „IN-Berliner“ Grundkenntnisse der Computer- und Netzwerktechnik. Wer den Kurs besucht, weiß später, wie man eigene Inhalte und Seiten im WWW veröffentlicht, wie Funktechnik funktioniert und wie man Podcasts und Videos produziert. Kurz gesagt – hinterher ist man fit für das Internet.

Im Ergebnis dieses Projektes soll der Kiez ein eigenes Netz haben, wo Neuigkeiten ausgetauscht werden können und Menschen darüber ins Gespräch kommen. Der Kurs soll Angst vor Computer und Technik nehmen und Freude am Umgang mit neuen Medien wecken. Vernetzt Euch!

Bianka Spieß

Kontakt: Individual Network Berlin e.V.
 www.moabit.kiezlan.de, Tel. 4549 4343
 Lehrter Str. 53, Kurs: ab 25.2., 15 Uhr,
 Einstieg jederzeit möglich

Schule produziert eigenen Strom

Stolz zeigt sie auf die elektronische Tafel: „Wissen Sie, was die Zahlen bedeuten?“, Lehrerin Simone Müller-Kiehr sieht mich fragend an. „Die Leistung der Photovoltaik-Anlage unserer Schule. Jetzt, wo es dunkel wird, bringt sie zwar nicht das Maximum von 11 KWH.“ Aber seit ihrer Inbetriebnahme vor einem Jahr erzeugten die Kollektoren auf dem Dach der 1. Gemeinschaftsschule Mitte schon 9029 KWh Solarstrom.

„Was wir uns vorgenommen haben, wurde erreicht“, verkündet sie selbstbewusst. Damit meint sie ihre Schüler/innen der 10. Klassen vom Wahlpflichtkurs Chemie die gemeinsam mit ihr Lehrerin diese Anlage von Anfang an planten. Zur offiziellen Einweihung im September 2010 kam sogar Besuch aus dem Bezirksamt.



„Wir machen hier 50:50“, verkündet Müller-Kiehr. Für 50 % der in das Berliner Netz eingespeisten Stromes erhält die Schule 43 Cent je Kilowattstunde. Der Erlös für die anderen 50 % geht an den Bezirk. Also hat die Schule schon fast 2000 Euro „verdient“. Die 3. Zeile zeigt an, dass schon 5 Tonnen Kohlendioxid, also CO₂, dank der Solar-Anlage eingespart wurden. Schwer vorzustellen, klingt aber beeindruckend. Hoffentlich zieht bald der Frühling ein mit strahlender Sonne – die kommt dann allen mehrfach zu Gute.

Gudrun Radev

Netzwerk



Sich individuell oder lokal zu vernetzen, ist das Programm dieses Vereins. Wo früher in der Fleischerei Räucherfleisch und Würstkringel hingen, winden sich nun kilometerweise Kabel aus Glasfaser bis hinauf aufs Dach. Dort oben steht seit kurzem die moderne Antenne für das lokale WLAN von Moabit-Ost. Bei einer Informatikerin wie mir lacht da das Herz. Die Enthusiasten, die sich hier abends zum Netzwerken treffen, sind Profis. Tagsüber arbeiten sie in Rechenzentren, abends verknüpfen sie ihr Programmierer-Wissen über Unix, PHP, Typo3 oder Java. Weil die Internet-Provider immer noch



Fundstücke

Kunst kann Selbstbewusstsein stärken. Sabine Lenk, Kunsterzieherin an der 1. Gemeinschaftsschule (Moses-Mendelssohn) und Quartiersrätin hat deshalb in ihrer Schule eine Galerie eingerichtet. Ausgestellt sind Werke aus dem Kunst-Unterricht: farbtintensiv, selbstironisch und überraschend in der Ausdrucksform.

Finde Dein Gleichgewicht

– wäre ein gutes Motto für dieses wichtige Quartiersprojekt. An der Kurt-Tucholsky-Grundschule stehen dazu gezielte Übungen auf dem Programm. Die Kinder sollen lernen, den gesamten Körper aufzurichten. Das stärkt ihr Feingefühl und trainiert bestimmte Bewegungsabläufe. Dahinter steht der Ansatz der so genannten Sensorischen Integrations-Therapie nach Jaen Ayres: Denn Kinder, die sich viel bewegen, lernen leichter.

Das Quartiersprojekt entstand, weil immer weniger Kinder wirklich fit für die Schule sind. Einige haben gesundheitliche Probleme, andere den Kindergarten nur unregelmäßig besucht oder zu Hause zu viel vor dem Fernseher gesessen und dabei genascht.

Und welchen Sport treibst du?

Die Bewegungsspiele unterscheiden sich – je nach Alter, Entwicklungsstand und Interesse. Kursleiterin Antje Ruiz von Löwenherz – Zentrum für Lebensenergie e.V. – beobachtet, ob die Kinder Fortschritte machen. Sie tauscht sich darüber mit den Klassenleiterinnen und Frau Çiftçi, der Sozialarbeiterin der Schule aus. Gemeinsam gehen sie auf die Eltern zu und geben Empfehlungen für eine geeignete Sportart.



Mit Enthusiasmus zeigt Antje Ruiz den Kindern, dass Bewegung Spaß macht.

Denn die Kinder sollen auch außerhalb des Sport-Unterrichts regelmäßig trainieren oder an einer geeigneten Therapie teilnehmen. Im liebevoll gestalteten Schulplaner, den alle Kinder von der Schule erhalten, sind unter „Ab in die Vereine“ die Sport-Angebote des Bezirks aufgelistet. Gemeinsam mit Antje Ruiz werden sie nun ergänzt.

Gummihopse für die Pause

Dank dem Quartiersprojekt soll nun über den ganzen Tag verteilt Bewegung angeboten werden, auch in der

Pause. Wenn es wärmer wird, können die Schülerinnen und Schüler in der „Spielecke“ Springseil, Gummihopse, Jonglier-Teller oder Kreide zum Malen ausleihen. Zusätzlich hängen Anleitungen für die Geräte aus – und werden jeden Monat gewechselt. Im Winter wird während der Pause in der Aula getanzt, was auch Jungen Spaß macht. Aber auch während des Unterrichts gibt es kleine Bewegungspausen. Antje Ruiz geht in jede Klasse und trainiert mit den Kinder vier Wochen lang.

Jeden Tag ein bisschen

Ziel des Projektes ist es, diese Übungen dauerhaft in den Alltag der Schule einzubauen. Deshalb will Frau Ruiz in Fortbildungen und Hospitationen Lehrer/innen und Erzieher/innen zeigen, wie die moderne Methode der Integrationstherapie auch in kleinen Räumen funktioniert. Die Anleitungen werden im „Bewegungs-Ordner“ der Schule gesammelt und sind damit allen interessierten Lehrern zugänglich.

Ein spezielles Programm an Übungen hat Frau Ruiz für übergewichtige Kinder ausgearbeitet. In den kleinen Gruppen lernen sie, sich selbst zu vertrauen und wieder Freude am Sport zu finden. Das passt bestens zum Motto „Gute, gesunde Schule“, dem sich die Kurt-Tucholsky-Grundschule verschrieben hat.

Bianka Spieß



Der Berliner Athletik Klub 07 e.V. trainiert im Poststadion.



Foto: Moabit-ist-Beste

Basketballer Andy Riebold steht für seinen Kiez: Moabit21

Göttingen. Auch die Männer von der U18 und U20 wollen bei den Berliner Meisterschaften am 19./20. März punkten. Gespielt wird in der Halle des OSZ Alt-Moabit 10.

Basketball: Di–Fr, 16–21.30 Uhr, OSZ Alt-Moabit 10 bzw. Mo, Do + Fr, 16-20 Uhr, Moabiter Grundschule, Gerhardstr. 4
Infos: Andy Riebold, Tel. 0178/5634672

Fußball-Training: Jungen mit Murat Aktaş (Tel. 0163-867 2070) + Frauen ab 15 mit Gökhan Oyarkılıçgil (Tel. 0177-8767837), Mo + Do 18 Uhr, T, www.bak07.de

Andy Riebold liebt nicht nur Basketball, er möchte auch dafür begeistern. So brachte er bei den Quartiersprojekten „Moabiter Grundschul-Cup“ und den „Streetball-Nächten“ die Kids an den Korb. Im Klub ASV trainieren 44 Nationen. Die 2. Damen-Mannschaft unter Trainer Timur Topal will unbedingt in die 2. Bundesliga. Am 26. Februar braucht sie einen Sieg gegen

Ebenfalls bunt gemischt und sehr erfolgreich ist der deutsch-türkische Fußballclub BAK 07, der im Poststadion nebenan trainiert. Die 1. Männer-Mannschaft steht im Moment hinter Hertha und Union an 3. Stelle. Großartig! Ob Erwachsene, Jugend oder Senioren: beim BAK 07 trainieren 350 Fußballer/innen in insgesamt 12 Mannschaften.

Gudrun Radev



Und deshalb sind wir da!



Allein auf weiter Flur: Der Hauptbahnhof braucht den Kiez und der Kiez den Bahnhof.

Vor einigen Tagen stellte die Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer gemeinsam mit Prof. Hartmut Häußermann das „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“, eine Studie vor, die bestätigt, was uns seit Jahren bedrückt: es gibt die besseren Stadtviertel und eben auch die Schlusslichter. Und beides ganz dicht beieinander. So auch in Moabit. Die Zillesiedlung gehört zu den Aufsteigern. Der Zuzug von einkommensstarken Familien hat den Kiez gleich um zwei Stufen nach oben katapultiert – innerhalb von zwei Jahren. Ganz in der Nähe die Viertel Heide und Lübecker Straße: beide gehören zu den Stadtquartieren, wo laut Studie immer noch zu viele Anwohner/innen von ihrer Arbeit nicht leben können oder gar keine haben, wo Kinder eben deshalb in Hartz-IV-Familien aufwachsen, wo der Müll auf der Straße landet und nicht im Recyclinghof, und die Menschen flüchten, sobald sie ein besseres Einkommen haben. Und selbst der bislang gut situierte Stephankiez befindet sich auf der vorletzten Indexstufe.

Warum gerade Moabit?

Eines haben die „schwachen“ Quartiere in Spandau, Neukölln, Marzahn und Moabit gemeinsam: sie befinden oder befanden sich in einer Randlage, direkt hinter einem Zaun, sei es der vom Flughafen, die Stadtgrenze oder die Mauer. Deshalb waren die Mieten dort preiswerter, was gerade sozial Schwache anzog. Dort lebten die Ar-

beiter, die seit dem Rückgang der Berliner Industrie als erste ihren Job verloren. Es wurde bis vor wenigen Jahren kaum investiert: weder in soziale, noch in städtische Infrastruktur. Während der Hauptbahnhof glänzt und leuchtet, sind Lehrter und Heidestraße Pisten für den Durchgangsverkehr geworden und schneiden damit Moabit noch stärker vom Stadtbezirk ab. Schade eigentlich, denn Moabit hat wirklichen Charme. Das Viertel um den Hauptbahnhof meistbietend und mit wenig Rücksicht auf das Umfeld zu verkaufen, war eine schlimme Fehlentscheidung aus rein fiskalischen Gründen. Isoliert vom Aufschwung östlich des Hauptbahnhofs gaben in der Vergangenheit viele Gewerbetreibende auf: es fehlt an kaufkräftigen Kunden.

Und was müssen wir tun?

Eigentlich gibt es nur eine Option. Es muss investiert werden: Moabit-Ost braucht moderne Schulen und Kitas, gute Spielplätze und saubere Freiflächen, den S-Bahnhof Perleberger Brücke, schnelle Busverbindungen und eine Minderung des Durchgangsverkehrs. Gefragt ist nicht nur der Senat, mitziehen müssen auch die Hauseigentümer.

Ebenso wichtig sind die Investition in die Köpfe und die Förderung des Miteinanders. Leider ist der Bundestag im Dezember genau diesem Ansatz nicht gefolgt und hat so die Mittel für das „Programm Soziale Stadt“ massiv ge-

kürzt. Dabei hätten die Abgeordneten nur ein paar Schritte gehen müssen. Sie hätten sich selbst ein Bild machen können, warum dieses Programm unverzichtbar ist, will man den betroffenen Stadtteilen auf die Beine helfen. Zwar hat der Berliner Senat am 8. Februar beschlossen, das „Programm Soziale Stadt“ zu retten, aber auf Dauer kann Berlin dies allein nicht leisten.

Dass Kinder aus Hartz-IV-Haushalten zum Beispiel in der Kurt-Tucholsky-Grundschule nun Musikinstrumente erlernen, ist eine ganz wichtige Errungenschaft des „Programms Soziale Stadt“. Wer Klavier übt, Handball spielt oder HipHop tanzt, lernt viel eher, sich in die Gemeinschaft einzubringen – und das ist unser Ziel.

Und damit Moabit in einigen Jahren nicht mehr zu den Schlusslichtern gehört, braucht Moabit die Soziale Stadt. Und deshalb sind wir hier.

Bianka Spieß

Impressum

Herausgeber: UrbanPlan GmbH/ StadtRand gGmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, „Programm Soziale Stadt“

Quartiersmanagement Moabit-Ost
Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin-Mitte,
Tel: 9349 2225, Fax: 9349 2224, www.
moabit-ost.de, team@moabit-ost.de

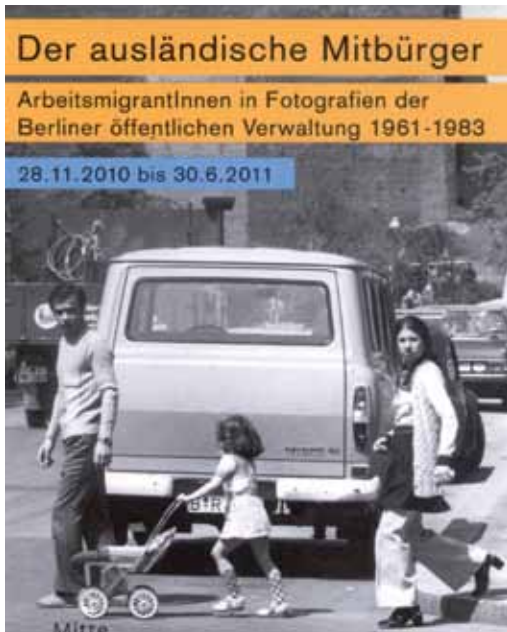
Redaktion / Layout / Fotos:
Gudrun Radev & Bianka Spieß –
LayoutManufaktur.de, Tel. 4208 6812
moabit@layoutmanufaktur.de
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
11.2.2011 / Redaktionssitzung:
17. März, 18 Uhr, Quartiersbüro

Druck: Oktoberdruck
Auflage: 2.500
Die nächste Ausgabe erscheint
am 15. April 2011.



Ausstellungen

Der ausländische Mitbürger Fotos 1961-1983, Museum Mitte, Pankstr. 47, Bus M27 bis 19.3., **Von jedem das Beste**, Malerei und Fotografie, Zweigstelle Berlin ab 18.3. **Auferstehung – Bilder zu Ostern** von Hartmut Hüfner, Heilandskirche



Februar

ab 15.2. Verleih von Spielzeug auf dem Stephanplatz, BürSte e.V. ab 15 Uhr
 Mi 12-18 Uhr, **Ökomarkt** vor Heilandskirche
 Mi, 16.30 Uhr, **Musik zur Markt-Zeit**, Heilandskirche; 23.2., 9., 16. + 30.3. Peter Pütz auf der japanischen Bambus-Flöte; 2. + 23.3. Jonas D. auf dem Didgeridoo
 Di, 22.2. **Treffen BürSte** - Bürger für den Stephankiez, 19 Uhr
 Di, 22.2. **Geschichtswerkstatt**, 17 Uhr, Stadtschloss Moabit, je 5 €, siehe S. 5
 Do, 24.2. **Bücherfest mit Vorlesen**, 15-18 Uhr, SOS Kinderdorf
 Do, 24.2. **Winter-Fest für Senioren**, 15 Uhr, Gemeinde-Saal Ottostr. 10, bitte anmelden
 Fr, 25.2. **Start Grundkurs PC und Netzwerk**, IN-Berlin e.V., 15 Uhr, s.S. 9
 Fr, 25.2. Theater **„Bist Du sicher, Martinus“**, 20 Uhr, Heilandskirche, Eintritt frei

März

Di, 1.3., **Führung: Industrie-Viertel** Südwest-Moabit, Treff: VHS, Turmstr. 75, 5 €
 Di, 1.3., **Sitzung des Betroffenen-Rates** Lehrter Straße, 19 Uhr, B-Laden
 Do, 3.3. **Figurentheater für Kids ab 4** „Schneeweißchen & Rosenrot“, 4,50 € Heilandskirche, 10.30 Uhr
 Fr, 4.3. **Kiezparty Moabit ist Beste**, 21 Uhr, Lüneburger 370, 3 €, siehe S. 4
 Sa, 5.3. **Aktion zum Weltfrauentag**, Matilde-Jakob-Platz, Rathaus, 12-15 Uhr

Di, 8.3., **Geschichtswerkstatt**: Firma Ludwig Loewe, 17 Uhr, Stadtschloss Moabit
 Di, 12.4. **Erzählalon** 20 Uhr, Treffpunkt LebensTraum, Anmeldung 396 17 26
 Fr, 12.3. **Konzert: Harfenmusik** mit Thomas Siener, 18 Uhr, Heilandskirche, 10-12 €
 Di, 15.3. **Tour durch Museen** für Kinder von 8-13; Wir besuchen: Currywurst-, DDR-, Zucker-, Mitmach- + Wasser-Museum. Bitte anmelden: BürSte, Tel. 39 570 22
 Di, 15.3., **Spaziergang Lehrter Straße** Treff: 16 Uhr, Lehrter/Perleberger Str., 5 €
 Di, 15.3. **Stadtteil-Plenum Moabit West**, 19 Uhr, Stadtschloss Moabit
 Sa, 19.3. **Führung Arminius-Halle**, 15 Uhr, Treff: Arminiusstr. 2-4, mit Gespräch, 5 €
 Mo, 21.3. **Lese-Marathon „Friede, Freude, Eierkuchen“**, 20 Uhr u.a. Horst Bosetzky, Lutz Rathenow Dorotheen. Buchhandlung
 Sa, 26.3., **Markus-Passion J.S.Bach**, mit Concerto Grosso, Moabiter Motettenchor, 20 Uhr, Heilandskirche, Eintritt 8-14 €
 Mi, 30.3. **„Harfenmörder“** – Hörstück zum Gucken, 20 Uhr, Dorotheen. Buchhandlung
 Do. 31.3. Vortrag: **Mit Sport gegen Depressionen**, 18 – 20 Uhr, im SHK Mitte



So, 6.3. **Klara-Franke-Tag** mit Preis-Verleihung für freiwilliges Bürgerengagement. Zum 100. Geburtstag von Klara Franke, Kiezmutter der Lehrter Straße. Mit Kaffee, Kuchen & Musik, ab 15 Uhr, Kulturfabrik

April

Sa, 2.4. **Kinder planen ihren Spielplatz**, 10-16 Uhr, Spielplatz Lübecker Str. 20
 Di, 5.4. **Aktion Spielplatz**, Stephanplatz, für Kinder von 5-14, ab 16 Uhr
 Di, 5.4. **Sitzung des Betroffenen-Rates** Lehrter Straße, 19 Uhr, B-Laden
 Mi, 6.4. Kurs: **Abnehmen mit Vernunft**, 11-12.30 Uhr, SHK Mitte, ab 10 Uhr Frühstück
 Mo, 11.4. **Stammtisch Sinusitis** 18 - 19.30 Uhr, im SHK Mitte
 Di, 12.4. **Erzählalon** 20 Uhr, Treffpunkt LebensTraum, Anmeldung 396 17 26
 Mi/Do, 13.-14.4. **Moabiter Gesundheitstage**, 10-18 Uhr, SOS Kinderdorf
 Fr, 15.4. **Kriminalon** 19 Uhr, Bruno-Lösche-Bibliothek
 Fr, 15.4. **Bürger/innen planen ihren Spielplatz Lübecker Str.**, 15.30-18.30 Uhr, SHK

Beratungen

Sozialberatung jeden 3. Montag im Monat, 16 Uhr, B-Laden
 jeden Di, 18 Uhr, **Mieter-Beratung** des Berliner Mietervereins e.V., SHK Mitte
 jeden Do, 18 Uhr, **Mieter-Beratung**, BürSte
 jeden Do, 14.30-17 Uhr Beratung für Eltern drogenabhängiger Jugendlicher, SHK Mitte
Консультация для родителей зависимых от наркотиков детей/молодых людей
 Mi, 13.4. **Rechts-Beratung**, 14 Uhr, kostenfrei, bitte Termin vereinbaren, SHK Mitte

Kino

Filmrausch-Palast, täglich 18, 20 & 22 Uhr, Mo-Mi 4,50€, Do-So 5 €
 18 Uhr: **Der phantastische Mr. Fox** (OmU), Animations-Film, bis 2.3.
 20 Uhr: **Au revoir Taipei**, bis 16.3.
 22 Uhr: **Machete**

MOABITER ADRESSEN

Arminius-Markthalle, Arminiusstr. 2-4
 B-Laden, Betroffenen-Rat, Lehrter Str. 27-30, www.lehrter-strasse-berlin.net
 Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Str. 33, Mo-Fr 11-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr
 BürSte e.V. – Bürger für den Stephankiez, Stephanstr. 43, www.stephankiez.de
 Dorotheenstädtische Buch-Handlung, Turmstr. 4, Ecke Pritzwalker Str.
 Kirchen-Gemeinde Moabit-West, Gemeinde-Saal, Ottostr. 10
 Filmrausch-Palast, Kulturfabrik Lehrter Str. 35, www.filmrausch.de
 Geschichtswerkstatt, Rostocker Str. 32, www.heimatverein-tiergarten.de
 Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1, Mi-Fr 12-18, Sa 11-14 Uhr, www.kgmoabit-west.de
 IN-Berlin e.V., Internet für alle, Lehrter Str. 53, www.in-berlin.de
 Jugend-Freizeithaus kubu & Mädcheninsel, Rathenower Str. 17-18
 Kulturfabrik, Lehrter Str. 35, www.kulturfabrik-moabit.de/kufa/
 LebensTraum, Lübecker Str. 2, www.lebenstraum-haus.de
 Moabiter Kinderhof, Seydlitzstr. 12, www.moabiterkinderhof.de
 Museum Mitte. Geschichte Mitte/Tiergarten/Wedding, Pankstr. 47, So-Mi 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr, www.mittmuseum.de
 SHK Selbsthilfe-Mitte, Perleberger Str. 44
 SOS Kinderdorf Moabit, Waldstr. 23/24
 Stadtschloss Moabit, Rostocker Str. 32, www.moabiter-ratschlag.de
 Volkshochschule VHS, Turmstr. 75, www.city-vhs.de
 Zweigstelle Berlin, Galerie Lehrter Str. 37, Mi - Fr 14-19 Uhr, Sa 11-16 Uhr